

Produktionserfolge in der Klassenauseinandersetzung zwischen Kapitalismus und Sozialismus haben.

## 2. Wettbewerb differenziert führen

Eine weitere und für die öffentliche Führung des Wettbewerbes sehr wichtige Schlußfolgerung der Parteileitung ist, daß der Wettbewerb stets differenziert geführt werden muß. Im Jahre 1970 gab sich die Parteileitung noch mit der Ausarbeitung und Erläuterung einer zentralen Wettbewerbskonzeption durch die Gewerkschaft und die staatlichen Leiter zufrieden. Seit Beginn des Jahres 1971 drängt sie aber die BGL, daß auf der Grundlage der zentralen Wettbewerbskonzeption des Betriebes für alle Bereiche einschließlich der produktionsvorbereitenden Abteilungen differenzierte Programme gemeinsam mit den zuständigen staatlichen Leitern aufgestellt werden. Das hat besondere Bedeutung für die zuletzt genannten Bereiche, weil diese für eine reibungslose Vorbereitung und für den Produktionsablauf selbst die entscheidende Verantwortung tragen.

Die wichtigste Voraussetzung, um den Wettbewerb differenziert führen zu können, ist die Planaufschlüsselung bis auf die Brigaden. Erst dadurch ist es möglich, die Leistungen des einzelnen zu messen und einen exakten Vergleich zwischen den Kollektiven und Meisterbereichen vorzunehmen. Das wiederum ist auch die Grundlage für den innerbetrieblichen Leistungsvergleich und die Vergleiche zwischen den Betrieben des Kombinats.

Bei aller politischen Aktivität, die von der Parteileitung entwickelt wurde, ließ sie keinen Zweifel darüber aufkommen, daß in erster Linie die Betriebsgewerkschaftsleitung für die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbe-

werbes die Verantwortung trägt. Einige Genossen, unter ihnen auch leitende Kader, zogen allerdings daraus die Schlußfolgerung, daß nur die Gewerkschaftsleitung allein für alles, was mit dem Wettbewerb zusammenhängt, verantwortlich sei. Sie übersahen ganz einfach, daß sie ja selbst Mitglieder der Gewerkschaft sind und demzufolge auch eine persönliche Verantwortung für die der Gewerkschaft übertragenen Aufgaben haben. Noch etwas mußte die Parteileitung in Einzelaussprachen und Versammlungen richtigstellen: die Aufgaben der staatlichen Leiter. Sie haben nicht nur die ökonomischen Ziele für den Wettbewerb herauszuarbeiten, sondern auch selbst aktiv an der Organisation und öffentlichen Auswertung des Wettbewerbes teilzunehmen sowie die monatlichen Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen exakt durchzuführen. So wurde Schritt für Schritt erreicht, daß heute jeder Leiter die öffentliche Führung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes als eine wichtige Seite seiner Leitungstätigkeit ansieht.

## 3. Maximale Auslastung der Grundmittel

Unser Betrieb, in dem die Werktätigen rund um die Uhr arbeiten, ist sehr anlagenintensiv. Immerhin trägt im Durchschnitt jeder Arbeiter in unserem Betrieb für ein Anlagenvermögen von etwa 115 000 Mark die Verantwortung. Deshalb spielt in der Führung des sozialistischen Wettbewerbes die höchstmögliche zeitliche und spezifische Auslastung der Anlagen eine entscheidende Rolle. Die Parteileitung hat darum auch in den APO und Parteigruppen Versammlungen sowie in der mündlichen und schriftlichen Agitation immer wieder auf die bessere Ausnutzung der Arbeitszeit, die ordnungsgemäße Pflege und Wartung der Maschinen und

■■■■■11 il—iwmbuiwhilHimEHWHHllll—im im iiiiirffTmT—> i ~ nrrr'it T—l'it mir—urr— nm



Der Kandidat des Politbüros der SED, Genosse Walter Halbritter (2. v. l.) und der Minister für Bauwesen, Genosse Wolfgang Junker (3. v. l.), im Gespräch mit Arbeitern in der Schaltwarte für die Drehöfen 4 und 5 des Zementwerkes Bernburg IV.

Foto: Plewa